

# Anmeldung

Hiermit melde ich mich rechtsverbindlich zur 19. Düsseldorfer Symposium  
PFLEGE KRITISCH KRANKER am 28. März 2014 an.  
Zugleich mit der Anmeldung habe ich die Teilnahmegebühr von \_\_\_\_, €  
überwiesen.

Vorname und Name: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Straße und Nummer: \_\_\_\_\_

Postleitzahl und Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Universitätsklinikum Düsseldorf  
Bildungszentrum Geb. 15.21  
Symposium Pflege kritisch Kranker 2014  
Moorenstraße 5

**40225 Düsseldorf**

Fax: 0211 - 81 168 73

**Bitte beachten Sie, das für jede(n) Teilnehmer(in) eine gesonderte Anmeldung erforderlich ist.**

**Bitte trennen Sie das Anmeldeformular ab und senden es ausreichend frankiert an die oben genannte Adresse.**

**Alternativ Faxanmeldung: 0211 - 81 168 73**

**Online-Anmeldung unter [www.uni-duesseldorf.de/Intensivpflege](http://www.uni-duesseldorf.de/Intensivpflege)**



# Veranstaltung

## Veranstalter

Universitätsklinikum Düsseldorf  
Bildungszentrum für Kompetenzentwicklung im Gesundheitswesen  
Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf  
Kontakt:  
Tel: ++49 (0) 211 - 81 - 172 92  
Fax: ++49 (0) 211 - 81 - 168 73  
E-Mail: [bzg@med.uni-duesseldorf.de](mailto:bzg@med.uni-duesseldorf.de)

## Ziele des Symposiums

Die Fachtagung will im Bereich der Intensivpflege eine Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch bieten. Darüber hinaus soll der Dialog zwischen der Pflegepraxis, Pflegewissenschaft und der Medizin gefördert werden. Die Praktikerinnen können sich gezielt über den aktuellen Stand des Wissens informieren.

## Veranstaltungsort

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf - Hörsaal 3a  
Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf  
Tagungsbüro am Veranstaltungstag: Tel: ++49 (0) 211 - 81 - 19 020  
Anmeldung und Registrierung: Das Tagungsbüro öffnet am  
Veranstaltungstag um 08:00 Uhr.

## Hotelreservierung

Bitte wenden Sie sich an Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH  
40012 Düsseldorf, Postfach 10 21 63  
Tel: ++49 (0) 211 - 17 20 20  
Email: [tourist@duesseldorf-tourismus.de](mailto:tourist@duesseldorf-tourismus.de)  
Hotelreservierung per Internet: [www.duesseldorf-tourismus.de/](http://www.duesseldorf-tourismus.de/)

## Anreise

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Vom Hauptbahnhof Düsseldorf mit der Straßenbahn 707 bis „Düsseldorf Südpark“ (ca. 15 Min.) und von dort weiter mit der Buslinie 735 bis „Universität Mensa“. Von dort zwei Gehminuten zum Hörsaal 3a (Ausschilderung).

Anreise mit dem Auto:  
Aus dem Osten: A46 Richtung Düsseldorf, bei AS Düsseldorf Zentrum auf Werstener Straße, erste Abbiegemöglichkeit links in die Universitätsstraße, vor und nach der Fußgängerbrücke Parkplätze benutzen.

Aus dem Norden: A3 bis AK Hilden, dort auf A46 Richtung Düsseldorf, weiter wie unter „aus dem Osten“ beschrieben.

Aus dem Süden: A3 bis AK Hilden, dort auf A46 Richtung Düsseldorf, weiter wie unter „aus dem Osten“ beschrieben.

Wir empfehlen aufgrund begrenzter Parkmöglichkeiten die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

**UKD** Universitätsklinikum  
Düsseldorf

*Heinrich Heine*  
HEINRICH HEINE  
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

**PFLEGE** **kritisch**  
**KRANKER**



**19. Düsseldorfer Symposium für Pflegende**

**28. März 2014**  
**Düsseldorf**

[uni-duesseldorf.de/Intensivpflege](http://uni-duesseldorf.de/Intensivpflege)

**09.00 Uhr Eröffnung und Grußwort**

Torsten Rantzsch, Vorstand und Pflegedirektor UKD

Sitzung 1 – Patienten und Angehörige im Intensivbereich  
Moderation: Eike Pies – Claudia Bieker, Düsseldorf

**09.15 Uhr Angehörige auf einer neurochirurgischen Intensivstation**

Peter Nydahl – Kiel

Besuchszeiten auf Intensivstationen werden unterschiedlich gehandhabt und gewichtet. Angehörige werden verschieden betrachtet. Auf einer neurochirurgischen Intensivstation werden Besuchszeiten nun abgeschafft. Wir wirkt sich das auf die Zufriedenheit des Personals und der Angehörigen aus?

**10.00 Uhr PTBS nach Intensivtherapie – ein Thema für die Pflege?**

Detlef Eggers und Thomas Bollenbach - Kassel

Wissenschaftliche Studien belegen, dass ein großer Teil intensivmedizinisch behandelter Patienten eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) erleidet. Basierend auf Interviews mit Patienten nach Intensivaufenthalt und persönlichen Erfahrungen als Intensivpflegekräfte, entstand ein Konzept zur Sensibilisierung von Pflegekräften und ärztlichem Personal. Der Vortrag setzt sich mit folgenden Fragen auseinander: welchen Einfluss hat das Verhalten der Mitarbeiter/innen einer Intensivstation auf den Genesungsprozess von Patienten und welche Folgen sind wissenschaftlich belegt und können vermieden werden?

**10.45 UHR KAFFEPAUSE UND BESUCH DER INDUSTRIEAUSSTELLUNG**

Sitzung 2 – Der kritisch kranke ältere Patient  
Moderation: Walter Nagelschmidt, Dortmund – S. Kügler, Düsseldorf

**11.15 Uhr Der alte Mensch im OP**

Dr. med. Simone Gurliit - Münster

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels werden zunehmend häufiger auch hochaltrige multimorbide Patienten operativ versorgt - elektiv oder als Notfallpatienten. Viele dieser Patienten leiden unter kognitiven Einschränkungen bis hin zur Demenz, nicht selten ist dies im Vorfeld gar nicht bekannt. Diese Patienten haben ein besonders hohes Risiko, trotz erfolgreicher operativer Versorgung ein perioperatives Delir zu erleiden.

**12.00 Uhr Delirmanagement auf der Intensivstation**

Ulrike Neuhaus – Quedlinburg

Im Vortrag wird unter anderem die Aufdeckung des postoperativen Delirs, besonders bei älteren Patienten im Intensivbereich, thematisiert. Des weiteren wird die Referentin, die als Fachkrankenschwester für Intensivpflege und Anästhesie an der S3 Leitlinie Analgosedierung mitgewirkt hat, gestützt auf die aktuellen Empfehlungen, Lösungsvorschläge und die Implementierung sinnvoller Maßnahmen im Bereich der Intensivstation praxisnah vermitteln.

**12.45 UHR MITTAGSPAUSE UND BESUCH DER INDUSTRIEAUSSTELLUNG**

Sitzung 3 – Perspektiven der Intensivpflege  
Moderation: Stefan Wilpsbäumer – Münster – M.Grünewald – Düsseldorf

**13.45 Uhr Intensivpflege positiv erleben –  
Ergebnisse einer Befragung des dip**

Bianca Siegling – Aachen

Die öffentliche Wahrnehmung von Pflegeberufen und die Eigenwahrnehmung von beruflich Pflegenden scheinen negativ und defizitorientiert geprägt zu sein. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Vortrag mit den positiven Aspekten der Intensivpflege und dem Reward, den Pflegende durch ihre Tätigkeit erhalten. Die Ergebnisse einer deutschlandweiten Umfrage unter Intensivpflegenden werden vorgestellt und diskutiert.

**14.45 Uhr Bezugspflege auf der Intensivstation – Chancen und Grenzen**

Martin Fröhlich – Zürich

Im Intensivpflegebereich am UniversitätsSpital Zürich wurde in den Jahren 2009/2010 ein Bezugspflege – Konzept erstellt und implementiert, welches sich auf den theoretischen Überlegungen zu Primary Nursing abstützt. Der Vortrag stellt Erfahrungswerte im Zusammenhang mit der Einführung, Umsetzung und Evaluation aus der Perspektive von Konzeptentwicklern und Konzeptanwendern vor.

**15.30 KAFFEPAUSE UND BESUCH DER INDUSTRIEAUSSTELLUNG**

Sitzung 4 – Der kritisch kranke neurochirurgische Patient  
Moderation: Silvia Ebben und Ursula Schlummer - Düsseldorf

**16.00 Uhr Analgosedierung neurochirurgischer Patienten**

Dr. Rainer Kram - Düsseldorf

Neurochirurgische Patienten bedürfen zwischenzeitlich erheblich tiefer Sedierung um den Hirndruck während der kritischen Phase ausreichend zu kontrollieren. Parallel hierzu ist jedoch eine kurze Wirkdauer der Medikamente erforderlich um Patienten möglichst kurz zu sedieren und damit Nachteile zu verhindern sowie die Patienten ausreichend schnell wieder neurologisch beurteilbar zu machen. Ein Balanceakt, der häufig nur mit einer Kombination von Medikamenten zu erreichen ist.

**16.45 Uhr Erhöhter intrakranieller Druck -  
eine Herausforderung für die Intensivpflege?**

Anika Wandel - Düsseldorf

Die Ursachen eines erhöhten intrakraniellen Druckes können vielfältig sein. Es besteht durch den Hirndruckanstieg immer die Gefahr einer sekundären Hirnschädigung und ein wesentliches Ziel ist die Vermeidung von Faktoren, die diesen Hirndruck auslösen. Die Referentin wird sich im Vortrag mit den zentralen pflegerischen Maßnahmen beschäftigen und die Pflege dieser Patienten im Bereich der neurochirurgischen Intensivstation des Universitätsklinikums Düsseldorf praxisnah vorstellen.

**17.30 Uhr Führungen Intensivstationen**

Um 17.15 Uhr werden Stationsführungen angeboten. Interessenten melden sich am Veranstaltungstag am Tagungsbüro an und treffen sich zu Beginn der Mittagspause und am Ende der Veranstaltung dort.

- Chirurgische Intensivstationen CIA1
- Chirurgische Intensivstationen CIB 1
- Internistische Intensivstationen MI 1
- Neurochirurgische Intensivstation NI04

**Teilnahmegebühr**

	Preisklasse 1	Preisklasse 2
Frühbucher bis 10.01.2014	45,- €	35,- €
Spätbucher nach 10.01.2014 und Tageskasse	55,- €	45,- €

Preisklasse 1: alle berufstätigen Personen  
Preisklasse 2: Auszubildende und Studenten mit gültigem Nachweis  
Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf das Konto:  
Kontoinhaber: Universitätskliniken Düsseldorf  
IBAN: DE 94 3005 0110 0010 001550  
BIC: DUSSEDDXXX  
Verwendungszweck: 701320706 - Pflege kritisch Kranker 2014

Bringen Sie Ihren Einzahlungsbeleg zum Symposium mit. Der Name auf der Anmeldung muss mit dem auf der Überweisung übereinstimmen. Bitte beachten Sie, dass für jede(n) Teilnehmer(in) eine gesonderte Anmeldung erforderlich ist. Es erfolgt keine weitere Bestätigung Ihrer Anmeldung.  
Im Falle einer Verhinderung bitten wir um schriftliche Absage. Bei Rücktritt bis zum 02.03.2013 wird eine Bearbeitungspauschale von 10,- € berechnet. Bei Rücktritt nach dem 03.03.2013 oder Nichtteilnahme können die Gebühren nicht erstattet werden.

**Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende**

Das 19. Düsseldorfer Symposium Pflege kritisch Kranker wird im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender mit 6 Punkten bewertet.



**Mit freundlicher Unterstützung**

- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK)
- 3M Medica
- B.Braun Melsungen
- Dräger Medical
- Fresenius Medical Care GmbH

Die Fachtagung wird von einer Industrieausstellung begleitet. Sie können sich über aktuelle Produkte, Dienstleistungen und Trends informieren.

Organisi